

Unser Erbteil: Die Sohnschaft

Epheser 1,10-11: "Daß er in der Verwaltung der Fülle der Zeiten alles unter ein Haupt zusammenbringe in dem Christus, das was in den Himmeln und das was auf der Erde ist, in ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir zuvorbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rate seines Willens."

"Ein Erbteil." Wir haben ein Erbteil erlangt. Jemand muß dir etwas hinterlassen haben. Vor Grundlegung der Welt hat Gott dir etwas hinterlassen: Einen im Buch geschriebenen Namen, auf daß, wenn das Lamm geschlachtet werden würde, du Damit wieder erkannt würdest (Offenb. 13,8).

"In welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben." Wie haben wir es bekommen? Weil wir aufrecht wandelten? Wie bekommen wir dieses Erbe? Weil wir vorherbestimmt waren.

Ein Erbe. Was für eine Art von Erbe? *"...die wir zuvorbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rate seines Willens."*

Bevor Er Gott war, bevor Er ein Retter war, bevor Er ein Heiler war, vor all diesem, bestimmte Er zuvor, schrieb den Namen des Lammes in das Buch, schaute durch Sein Vorherwissen herunter und sah deinen Namen und schrieb auch ihn dort hinein. Nach einer Weile kamen wir in die Welt, von sündigen Eltern geboren (Römer 3,23-24; Psalm 51,5/7), und wandelten über die Erde.

Er bestimmte uns vorher zu unserem Erbteil in Ihm, welches für uns vorherbestimmt war; wir besaßen es vor der Grundlegung der Welt. Nach Seinem eigenen Vorsatz, gemäß Seinem Willen, Gott und Retter zu sein.

Ein Erbteil durch Vorherbestimmung. Ich ererbte etwas. Welches Erbe? Da mußte jemand sein, der mir ein Erbteil hinterläßt. Nun, du sagst: "Jesus hinterließ dir ein Erbteil." Entschuldigung, wie bitte? Jesus hinterließ mir nie ein Erbe; Jesus hinterließ auch dir niemals ein Erbe; Er kam jedoch herab und zahlte für dein Erbteil, Er brachte dich zu deinem Erbe. Aber dein Name wurde in das Lebensbuch des Lammes geschrieben vor Grundlegung der Welt. Gott gibt dir dein Erbteil. Dein Erbe war zuerst da.

"Ein Erbteil..." Jemand muß dir etwas hinterlassen haben, das du erben kannst. Ein Erbteil, was haben wir für ein Erbe? Was für ein Erbteil hatte ich? Ich hatte gar keines. Aber Gott ließ mir ein Erbteil, als Er meinen Namen vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes schrieb (Offenbarung 13,8 und 17,8). Du sagst: "Nun, warte eine Minute, Bruder, Jesus tat das, als Er für dich starb." Nein, das tat Er nicht. Jesus kam, um dieses Erbe für mich zu erkaufen.

Vor der Grundlegung der Welt war Gott selbstexistierend, und in Ihm war Liebe. Es war in Ihm, Gott zu sein; da war jedoch nichts, was Ihn anbetete. Es war in Ihm, ein Vater zu sein, doch Er war allein. Es war in Ihm, ein Retter zu

sein, doch da war nichts verloren. Es war in Ihm, ein Heiler zu sein. Das sind Seine Eigenschaften.

So brachte Er selbst, durch Seinen eigenen guten Ratschluß, diese Dinge hervor, damit Er durch diesen einen Menschen, Jesus Christus, wieder alles zusammenbringen konnte. Oh, Augen haben nicht gesehen, Ohren nicht gehört... (1.Kor. 2,9-10). Kein Wunder, daß es eine geheimnisvolle Sache ist.

Seht: "...hat uns zu diesem Erbe vorherbestimmt..." Wenn ich ein richtiger Erbe von etwas bin, wenn Gott an meinem Herzen anklopft und sagt: "Ich rief dich vor langer Zeit, vor Grundlegung der Welt, das Evangelium zu predigen", habe ich ein Erbteil, ein Erbteil von ewigem Leben. Gott sandte nun Jesus, um dieses Erbteil für mich zu einer Realität zu machen, denn da war nichts, was ich tun hätte können, um es zu ererben. Es war unbeschrieben; es war rechtsgültig; da ist nichts, was ich tun kann. Aber in der Fülle der Zeit sandte Gott - zu Seiner eigenen rechten Zeit - Jesus, das Lamm, geschlachtet von Grundlegung der Welt an (Galater 4,1-7). Sein Blut wurde vergossen, damit ich zu meinem Erbteil kommen konnte (Kol. 1,12-15; Eph. 1,7). Was zu sein, **was für ein Erbteil? Die Sohnschaft, ein Sohn Gottes zu sein.**

Wie und wodurch wurde uns unser Erbteil gegeben? Durch Vorherbestimmung. Vorherbestimmung ist Vorherwissen. Wie konnte Gott wissen, daß Er dir vertrauen konnte, zum Beispiel ein Prediger zu sein? Durch Sein Vorherwissen. "So liegt es nicht an dem Wollenden oder dem Laufenden, sondern Gott erzeugt Barmherzigkeit" (Römer 9,14-16). Das stimmt. Vorherbestimmung, Er wußte, was in dir war. **Er wußte sogar schon, was in dir war, bevor du auf die Erde kamst.** Er wußte, was in dir war, bevor da eine Erde war, auf die du kommen konntest. Das ist Er. Das ist der unendliche Gott. Aber wir sind endlich; wir können nur begrenzt denken.

Uns wurde ein heiliges Gut anvertraut. Du weißt, was ein anvertrautes Gut ist. Und wir haben ein Erbteil, das wir als gläubige Kinder erben. Es ist ein heiliges anvertrautes Gut. **Und dieses heilige Anvertraute und unser heiliges Erbe ist das Wort Gottes, das uns gegeben wurde, das ganze Wort Gottes.** Das Wort selbst ist das Vitamin, das Wort selbst, Gottes Wort!

Das ist, was wir ererben, das Wort. Darum bin ich so - wie ich es nennen würde - dogmatisch darin, auf diesem Wort zu stehen! Ganz gleich, was irgend etwas anderes sagt, wenn es nicht mit dem Wort ist, dann glaube ich es nicht. Wenn du es glauben willst, in Ordnung; aber für mich muß es das Wort sein, denn: *"Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden niemals vergehen"* (Matthäus 24,35). Deshalb benötigt es dieses Wort!

Ich lebe durch das Wort. Jesus sagte: *"Es steht geschrieben: 'Der Mensch soll nicht vom Brot allein leben, sondern durch jedes Wort, das aus dem Munde Gottes hervorgeht.'"* (Matthäus 4,4). Und das ist Es! Und Das wurde uns als ein Erbteil gegeben. **Es ist unser Erbteil, das Wort!**

O Gott, laß uns daran in der Tiefe Davon denken. Es ist unser Vorrecht. Es ist dieses heilige anvertraute Gut, das Gott Seiner Gemeinde gegeben hat. Gott gab Sein Wort Seiner Gemeinde. Und dieses heilige Erbteil ist unser. Es ist ein Geschenk Gottes. Nicht um einfach Damit Kompromisse zu machen, und Dieses herauschneiden und Dieses hinauswerfen und jenes hinzufügen,

um unserem eigenen Geschmack zu entsprechen; sondern das volle Wort zu predigen, das ganze Evangelium. Wir sind als Christen verpflichtend gebunden, Es zu nehmen und Es zu glauben. Wenn wir wissen: *"Wenn unser Herz uns nicht verurteilt, dann wissen wir, daß wir Gunst bei Gott haben"* (1.Johannes 3,21-22).

Es liegt an uns, denen das Wort übergeben wurde. Es liegt an uns, bei dem Wort zu verbleiben. Und wenn wir Dabei bleiben, sehen wir Gott, der unter uns wirkt. Es steht uns zu, Damit zu verbleiben. Es ist ein Erbteil, das Gott uns gegeben hat.

Laßt uns für einige Minuten zurückgehen und jene Männer anschauen, die das große, heilige, von Gott anvertraute Gut behütet haben. Das war Sein Wort. Das ist, was wir ererben, das Wort. Und in der Zeit der Anspannung, in der Zeit der Verwirrung, in der Zeit der Bedrängnis und Not, in der Zeit der Gefahr, fanden sie Trost darin, das Wort zu bewahren. Das Wort ist Gottes Trost. Wenn du auch selbst gegen das Tal des Todesschattens wandelst und weißt, daß Gott es so sagte, dann erledigt es das. Gott hat gesprochen!

"Auch wenn ich wanderte im Tale des Todesschattens, fürchte ich nichts Übles, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich" (Psalm 23,4).

Vielleicht hast du einmal von jemandem etwas Geld geerbt, aber was hat es bewirkt? Sie wußten nicht, wo es bleibt, hinterließen es einfach, denn es ist ein verderbliches Erbteil. Und wenn sie es für jemand anderen lassen sollten, wird es wiederum verderben.

Aber wir haben ein unverderbliches Erbteil; das ist Errettung, Erlösung, wieder zum Garten Eden zurückzugehen (1.Petrus 1,3-4). Denkt daran, wer würde nicht zurückgehen wollen wie Adam und Eva und dort leben, wo für das Essen jeden Tag gesorgt ist und ein himmlischer Vater immer auf dem Wege zu uns spricht und wir das große Licht sehen, das vor uns hergeht. Der Löwe und der Wolf fressen zusammen, der Ochse frißt zusammen mit dem Löwen Stroh. Jetzt fressen sie einander: Der Löwe frißt den Ochsen und der Wolf frißt den Ochsen, was immer er kann. Aber in jenen Tagen wird es nicht so sein. Die großen schönen Vögel fliegen. Da werden keine Sorgen sein. Da wird kein Gedenkstein sein, an dem wir vorübergehen... Dort den Weg entlang, werden wir unsere Kinder und unsere Lieben sehen. O Gott, was für ein Tag, was für ein Tag. Ganz gleich, was wir hier auf Erden empfangen, es wird einfach alles dahinschwenden, aber Jenes wird nicht vergehen.

Freund, wenn du hier in dieser Welt ein Erbe erhalten hast, ist es ein vergängliches Erbteil. Aber wir empfangen ein Erbe, das nicht vergeht. Der verlorene Sohn ging hinweg und verließ sein Erbe und nahm einen Teil mit sich. Als er zurückkehrte war sein Erbe beschmutzt. Aber wenn du von deinem weggerannt bist, ist es nicht so im Königreich Gottes; wir empfangen ein unverderbliches Erbteil. Möchtest du es nicht empfangen?

Wir lesen in Johannes 5,24: *"Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben übergegangen."*

Seht ihr, aber es ist derjenige, der versteht, derjenige, der seinen Platz kennt in dieser Stunde... "Wer Mein Wort hört und dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat (Gegenwart) ewiges Leben, soll nicht in das Gericht kommen, sondern ist bereits vom Tod zum Leben übergegangen."

Wenn dann dieses neue ewige Leben in dir wohnt, ist es ein Unterpfand oder das Angeld, daß du von der Sterblichkeit zur Unsterblichkeit lebendig gemacht wurdest. Laß mich das nochmals sagen. Wenn dieser Geist, der Geist Gottes, dich, den Einzelnen, gefunden hat, und auf dich gekommen ist, ist es das Unterpfand deines ewigen Erbes, welches Gott für dich vorgesehen hat und für dich gemacht hat vor Grundlegung der Welt. Das ist dein Unterpfand, dein Potential (Eph. 1,13-14).

Es ist so wie wenn du mich um eine Eiche bitten würdest und ich würde dir eine Eichel geben. Nun, das Leben für die Eiche ist in der Eichel. Aber du mußt jetzt warten, bis es emporwächst.

So auch wir. Wenn du den Heiligen Geist Gottes empfängst, ist es Gottes Unterpfand, das auf dich wartet, das dich bereits anerkannt hat, und du bist durch den Geist der Verheißung Gottes in den Leib von Christus hineinversiegelt (1.Kor. 12,13). Gott schaute auf Golgatha herab und sah Jesus sterben. ER starb für Seine Braut, den Leib, welches die Wort-Gemeinde ist, die Gemeinde, die das Wort Gottes für das Zeitalter glaubt.

Christus blutete und starb, und Gott schaute auf Ihn, sah Seine Auferstehung und die Gemeinde, die am Auferstehungstag mit Ihm auferweckt wurde (Eph. 2,4-7).

Beachtet, es ist die Anzahlung, das Unterpfand, das Potential, die lebendig machende Kraft deiner Auferstehung, die in dir wohnt, wenn du den Heiligen Geist empfängst (Römer 8,22-23). Beachte, du bist nun auf deinem Weg, wachsend hin zur vollen Auferstehung.

Kein Baum kommt über Nacht hervor. Er muß wachsen. So wie wir in der Gnade und Erkenntnis Gottes wachsen... (2.Petrus 3,18). Du bist in den Heiligen Geist hineingetauft. Nun, sobald du in den Heiligen Geist hineingetauft bist, fängt es an zu wachsen. Glieder, die abstarben, wurden einfach abgeschnitten; aber der Baum wächst immer noch. Es geht immer noch weiter, denn es muß zur Auferstehung kommen.

Ihr seid durch den Geist geführt, um euch, die ihr Gläubige seid, das Wort lebendig zu machen (Römer 8,14). Das Wort wird weiter lebendig gemacht, während ihr zum ersten Ast kommt, zum zweiten Ast, dritten Ast und so weiter - der Mensch verglichen mit einem Fruchtbaum Gottes (Psalm 1). Der Geist Gottes macht für euch weiter das Wort lebendig. Beachtet dieses Pfingsten: Ihre Leiber wurden durch das neue Leben, das sie empfangen, lebendig gemacht.

Quellennachweis: "Position in Christus" (Adoption Teil 3), Abschn. 169-172, 177 / "Adoption oder Platzierung" (Adoption Teil 4), Abschn. 71-75, 89 / "Der Tröster" (01.10.61), Abschn. 68-70, 79-80 / "Offenbarung Kapitel 5 Teil 2" (18.06.61), Abschn. 243-246 / "Das Ostertiegel" (10.04.65), engl. Seite 16

Geistlicher Baustein Nr. 97 aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, D-75328 Schöenberg-Bieselsberg, Tel. (0 72 35) 76 13